



Am Thesaurus linguae Latinae werden derzeit drei Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Italien und Australien in der lexikographischen Arbeit ausgebildet, finanziert durch die Humboldt-Stiftung und das Erasmus+-Programm.



Rechenzeiten für Corona-Forschung

Das Leibniz-Rechenzentrum der BAdW stellt Rechenzeiten für Forschungen zur Corona-Pandemie bereit. Die Projekte aus der Biophysik und -chemie, Pharmakologie und Virologie dienen der Suche nach Therapien, Impfstoffen und Antikörpern. „Rechnergestützte Forschung kann neue Erkenntnisse zu Krankheiten und ihren Übertragungswegen liefern“, so LRZ-Leiter Dieter Kranzlmüller. Mehr dazu: www.lrz.de/presse/ereignisse



Corona-Apps im Vergleich

Viele Länder weltweit setzen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie mittlerweile auch auf Corona-Apps. Wie sie etwa in Indien, Norwegen, Frankreich oder Singapur funktionieren, welche Vor- und Nachteile erkennbar sind, und was sich für die Zukunft abzeichnet, darüber informiert ein Blog-Beitrag des Bayerischen Forschungsinstituts für Digitale Transformation (bidt).

Mehr lesen: www.bidt.digital/blog-contact-tracing-apps

Zusammenstellung: ei

📍 Zwei Bayern in Brasilien

Die Reise, die der Zoologe Spix und der Botaniker Martius von 1817 bis 1820 unternahmen, gilt als eine der bedeutendsten Forschungsreisen des 19. Jahrhunderts. Die beiden Akademiemitglieder reisten tief in das Amazonasgebiet – weiter als die Konkurrenz aus Österreich, Preußen und Frankreich. Die Menge und Vielfalt ihrer mitgebrachten Funde war außergewöhnlich. Während der Reise schickten sie eine Fülle von Briefen, die ihre Eindrücke ganz unmittelbar beschrieben, darunter



Berichte an den König, die nun erstmals vollständig in einem Buch versammelt sind. Über die berühmte Brasilienreise gibt es auch einen BAdW-Podcast mit dem Autor, dem Historiker Markus Wesche.

Markus Wesche, Bayern in Brasilien. Johann Baptist Spix und Carl Friedrich Philipp Martius auf Forschungsreise 1817 bis 1820, München 2020. Podcast hören: www.badw.de

Fotos: Veronika Hohenecker/LRZ; Landes- und Unibibliothek Bonn/cnythz

Die wohl schönste Musikhandschrift der Welt

Der bayerische Herzog Albrecht V. ließ im 16. Jahrhundert eine prächtig illuminierte Handschrift anfertigen, die heute zu den größten Schätzen der Bayerischen Staatsbibliothek gehört: der von Hans Mielich illustrierte Codex der Bußpsalmen von Orlando di Lasso, damals Komponist am Münchner Hof. Dieses Gesamtkunstwerk ist Musikhandschrift, Repräsentationsobjekt, Enzyklopädie und katholisches Andachtsbuch gleichermaßen. Ein neues Buch stellt die Handschrift aus interdisziplinärer Sicht vor.



Andacht – Repräsentation – Gelehrsamkeit. Der Bußpsalmencodex Albrechts V., hg. v. A. Gottgang und B. Schmid, München 2020.



Digitale Kulturvermittlung

Die BAfW ist Partner der Webseminarreihe „Digitale Kulturvermittlung“ des bayerischen Wissenschaftsministeriums. Im Herbst starteten die neuen Einheiten zu Themen wie Urheberrechte, Design Thinking, Langzeitarchivierung von Web- und Audiodateien oder Social Media. Die Reihe richtet sich an Angehörige von Kultur- und Bildungseinrichtungen in Bayern, Kulturschaffende sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Videos anschauen: [www.youtube.com](https://www.youtube.com/channel/UCkulturdigitalBayern) (Kanal „kultur.digital Bayern“)

120 Mio. Euro

Der Freistaat fördert in den nächsten zwei Jahren die Quantenwissenschaften und -technologien mit rund 120 Millionen Euro, wie Ministerpräsident Markus Söder Ende September mitteilte. In einer Partnerschaft aus Forschung und Industrie sollen mit dem Programm alle Aspekte von den Grundlagen bis hin zur Anwendung abgedeckt werden. Eine Allianz außeruniversitärer Forschungseinrichtungen unter Beteiligung der Bayerischen Akademie der Wissenschaften setzt sich für die Gründung eines Münchner Zentrums für Quantenwissenschaften und -technologien ein, um dem Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Bayern neue Chancen in diesem Innovationsfeld zu eröffnen.



Nachwuchstalente aus aller Welt forschen am Walther-Meißner-Institut für Tieftemperaturforschung der BAfW über supraleitende Quantentechnologie.